

Früchten des Gebetes teilhaftig wurden. Dementsprechend lassen sich Mönchskonvente und Priesterkollegien in ihren Gebetsverbrüderungen studieren, adlige Familien und Sippen dagegen kommen in den von ihnen errichteten Gedächtnisstiftungen in den Blick.

Im Mittelpunkt der folgenden Untersuchung steht ein sächsischer Eintrag im Gedenkbuch der Reichenau aus der Zeit Heinrichs I. Dieser Eintrag indessen läßt sich mit Hilfe der allgemeinen Unterscheidung des Gebetsgedächtnisses merkwürdigerweise nicht bestimmen und verstehen. Kann er doch weder als Gebetsbund zwischen geistlichen Gemeinschaften noch als Gedächtnisstiftung einer Verwandtengemeinschaft begriffen werden. Er vereinigt vielmehr beide Formen des Gebetsgedenkens, indem er das Gedächtnis religiös-kirchlicher Brüder- und Schwesterngemeinschaften mit demjenigen adeliger Personengemeinschaften verbindet. Gerade diese Verbindung ist es, die unsere besondere Aufmerksamkeit verdient.

Inwiefern diese „Sonderform“ des Gebetsgedächtnisses, in der das religiöse wie das sippengebundene Gemeinschaftsbewußtsein miteinander verbunden erscheinen, Rückschlüsse auf die religiöse Vorstellungswelt des Adels zuläßt, sollen unsere Ausführungen zeigen. Sie werden durch den Vergleich des sächsischen Gedenkbucheintrags mit anderen, ähnlichen Beispielen an Aussagekraft noch gewinnen.

I.

Im Liber Confraternitatum Augiensis (Ms. Rh. Hist. 27 der Zentralbibliothek Zürich) finden sich auf pag. LXXXVI und LXXXVII die folgenden von einer Hand und mit der gleichen Tinte geschriebenen Namen⁵⁾:

Adaldagus, Folchardus, Vualdpertus, Hagerus, Abbi, Richhart, Ruadgart^{5a)}, Geruui, Aua, Adallah, Simot, Otto, Theotburg, Totila, Vuicpertus episcopus, Reginuuartus episcopus, Egpertus.

Adalvuardus episcopus, Vnni episcopus, Adaldagus, Vuitpertus, Bernhardus, Vualtpertus, Theotericus, Harotus, Tate, Sigimot, Adalburc,

⁵⁾ Vgl. Tafel I nach S. 20. — P. Piper hat in seiner Edition, MG. Lib. Confr. 250 f. col. 333 u. 338, mit Hilfe von verschiedenen Schrifttypen und Sternen die Namenliste irrtümlich in zwei Einträge geteilt. Seine Identifizierungsvorschläge, die im allgemeinen größtenteils auf Vermutungen beruhen, sind auch im Falle dieses Eintrags von sehr unterschiedlichem Wert (ebd. S. 250 f. in den Anmerkungen). Neben Fehlzweisungen (vgl. unten Anm. 9a) stehen richtige Bemerkungen und Angaben (vgl. unten Anm. 26a).

^{5a)} *Ruadgart* steht über *Richhart*.